

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 29

Illustration: Wo bleibt da der Gedanke Pierre de Coubertins?
Autor: Hürzeler, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

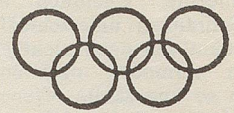
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo bleibt da der Gedanke Pierre de Coubertins?

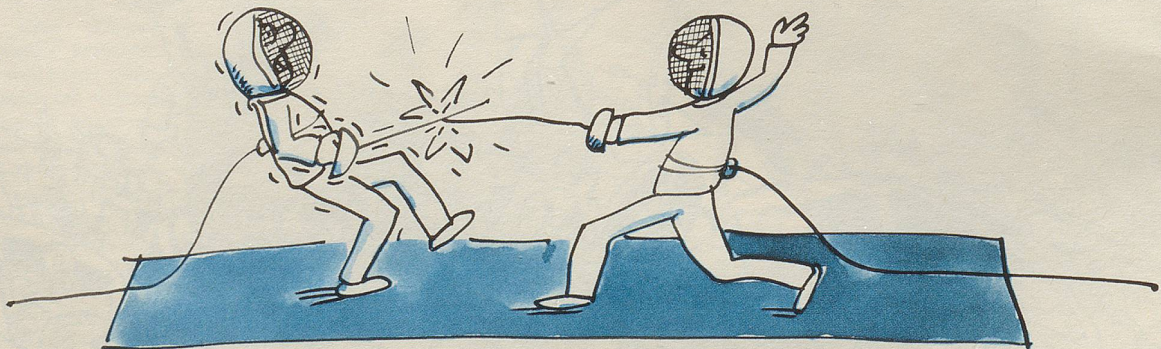


Leider kommt es bei Olympischen Spielen immer wieder vor, dass Athleten versuchen, durch grobe Unsportlichkeit oder mit billigen Tricks zu olympischem Gold zu kommen. Auch Montreal bleibt davon leider nicht verschont.

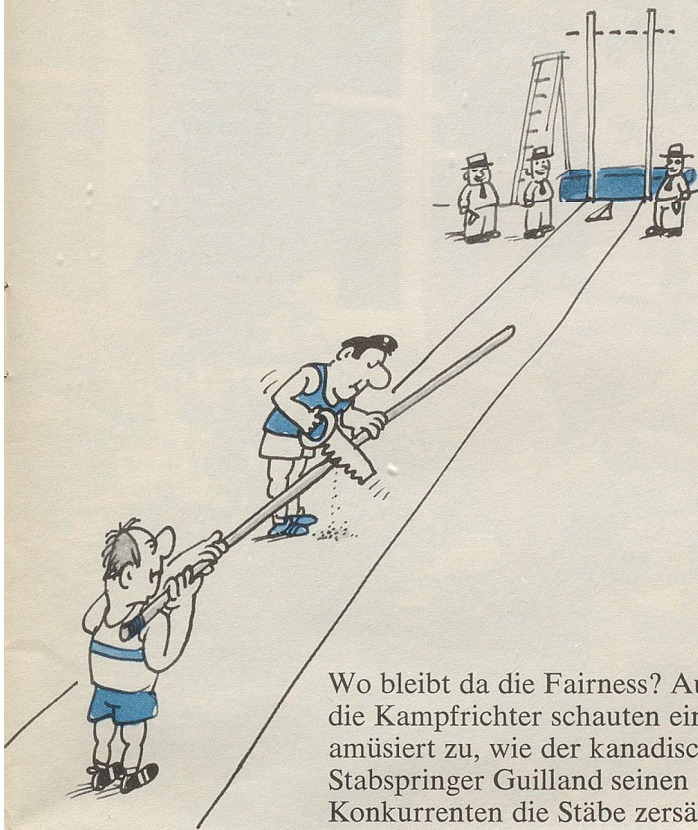
Peter Hürzeler berichtet.



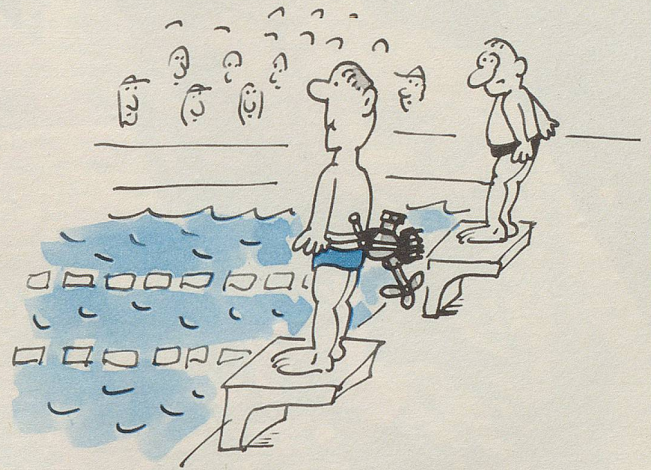
Wenn sich der Ostdeutsche Klaus Flaschenbach im Zwischenlauf nicht beide Füße verstaucht hätte, wäre er vermutlich heute Kanu-Olympiasieger.



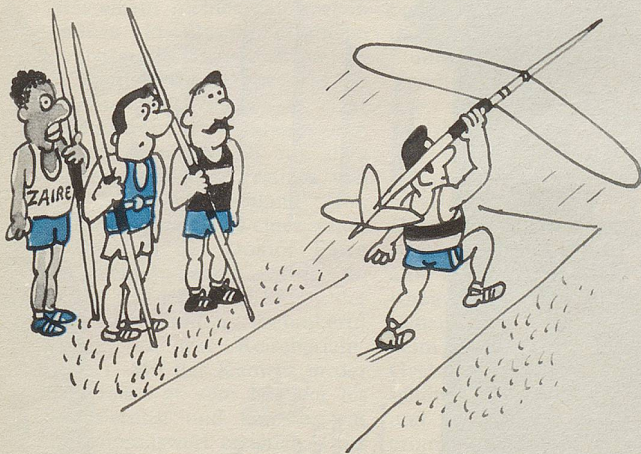
Wie vom Blitz getroffen zuckten die Gegner des ungarischen Fechters Stöbölöz jeweils zu Boden. Kein Wunder, sie erhielten einen elektrischen Schlag von 220 Volt.



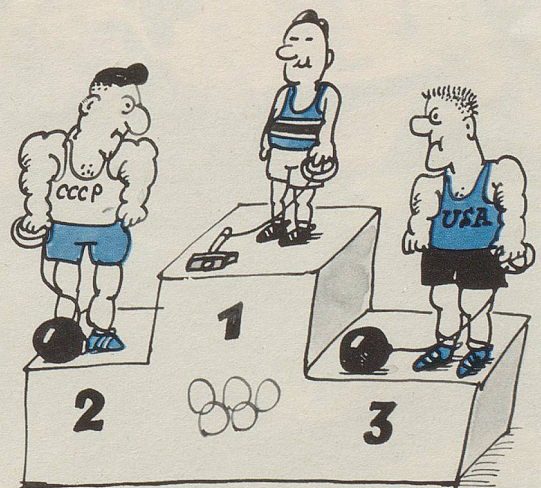
Wo bleibt da die Fairness? Auch die Kampfrichter schauten einfach amüsiert zu, wie der kanadische Stabspringer Guiland seinen Konkurrenten die Stäbe zersägte.



Der australische Nichtschwimmer Ken Fletcher kam so bis ins 200-Meter-Brust-Finale. Dort ging ihm allerdings das Benzin aus.



Falls das Olympische Komitee nicht endlich energisch durchgreift, wird auch das Speerwerfen zu einer reinen Farce. Im Training segelten bereits einige «Speerer» weit übers Stadion hinaus.



Wie lange will das Olympische Komitee noch zuwarten, bis es Form und Gewicht des Hammers international reglementiert?